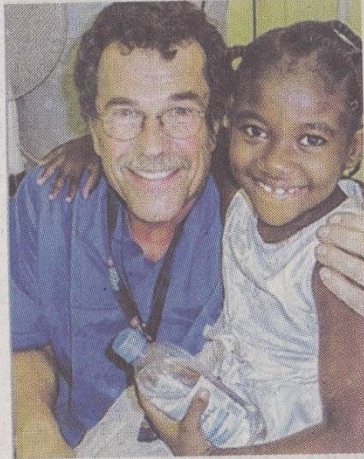


Leopoldina spendet Medizintechnik

Unterstützung für Krankenhaus in Ndoungne im Hochland Kameruns

SCHWEINFURT (kgH) Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ reisen Mediziner, Krankenschwestern, Hebammen und weitere ehrenamtliche Helfer im Auftrag des Landsberger Vereins Humanitäre Hilfe Landsberg am Lech e.V. seit 2012 immer wieder nach Ndoungne im Hochland Kameruns. Sie helfen beim Wiederaufbau des dortigen Krankenhauses. Unter ihnen auch Dr. Bernd Dietz, lange Jahre Chefarzt am Krankenhaus Scheßlitz und zuvor viele Jahre Oberarzt im Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt.

Als der Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie am Leopoldina, Matthias Blanke, durch private Kontakte vom Engagement seines Kollegen erfuhr, musste er sofort an die medizinischen Instrumentarien



Bernd Dietz im Krankenhaus Ndoungne mit einer Patientin. FOTO: LEOPOLDINA

denken, die an seiner Klinik nicht mehr benötigt werden. Nun übergab er Dietz einen Fixateur, ein Medizinprodukt zur Versorgung komplexer Knochenbrüche. Der Neuwert eines solchen Gerätes beträgt etwa zwischen 15 000 bis 20 000 Euro, erfuhr die Main-Post auf Nachfrage am Leopoldina.

Für Bernd Dietz und seine Arbeit in Kamerun ist das ein wertvolles Geschenk. Fixateure sind für die Versorgung von Frakturen in Ländern mit sehr niedrigem Hygieneniveau am besten geeignet, da die Bruchstelle selbst nicht geöffnet werden muss.

Die Infektionsgefahr kann so bei schlechten hygienischen Verhältnissen deutlich reduziert werden. „Die Spenden aus dem Leopoldina sind noch in bestem Zustand, nur werden

sie in unserem Haus nicht mehr gebraucht“, erklärt Chefarzt Blanke. Das liege zum Teil an veränderten OP-Techniken und an neuen Materialien. Instrumente unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung und werden aus verträglicheren Materialien hergestellt. So komme immer wieder ein Bestand zusammen, der nicht mehr verwendet wird, sagt der Mediziner. Noch etwa acht Jahre werde man benötigen, um das Krankenhaus in Kamerun, das aufgrund des katastrophalen Gesundheitssystems und politischer Ränkespiele bei Übernahme durch den Landsberger Verein nahezu am Boden lag, wieder aufzubauen, berichtet Dietz. Der Fokus bei den Einsätzen liege auf der Aus- und Weiterbildung der afrikanischen Ärzte und des Pflegepersonals.

Schweinfurter Tagblatt

DIE ZEITUNG FÜR DIE REGION MAIN/RHÖN

11.10.2013



Bei der Spendenübergabe: Die Ärzte Bernd Dietz (links) und Matthias Blanke mit Gisela Schwab. FOTO: LEOPOLDINA